

heiten auseinander. Es gab unter den Angehörigen der Intelligenz einige, die nicht die Erfahrungen des Kollektivs zu nützen verstanden, die sich nicht auf die Weisheit des Kollektivs in der Durchführung ihrer fachlichen Aufgaben stützten. Auch bestanden Unklarheiten darüber, wie es überhaupt weitergehen soll, d. h. über die Perspektive.

Mit all diesen Fragen mußte sich die Propagandistengruppe auseinandersetzen. Eine weitere, wesentliche Seite ihrer Arbeit bestand darin, daß sie selbst in ihrer täglichen, fachlichen Arbeit bemüht war, die von ihr dargelegte Konzeption zu verwirklichen. Vor allem galt es, durch eine Reihe wichtiger Maßnahmen entscheidend die Leitungstätigkeit, angefangen von der Schachtleitung bis hinunter in die einzelnen Abteilungen, zu verbessern.

Wir können feststellen, daß wir in der Lösung dieser Schwerpunktaufgabe schon

einige sichtbare Erfolge erreicht haben. In der Planung des monatlichen Produktionsumfanges haben wir eine Reihe entscheidender Verbesserungen erzielt. Wir konnten den einzelnen Abteilungen eine viel größere Selbständigkeit in der Erarbeitung ihrer monatlichen Produktionskennziffern einräumen. Dies hatte wiederum zur Folge, daß nunmehr die Brigaden bedeutend enger in die Planung einbezogen werden konnten und daher eine Reihe Fehler und Lücken in der Planung überwunden wurden. Auch ist es uns damit gelungen, eine Verbesserung in der Arbeit mit dem Plan „Neue Technik“ zu erreichen. Daß nun seit zwei Monaten die Produktionskurve in unserem Betrieb ansteigt, und wir jetzt den Plan erfüllen, ist mit ein Ergebnis der Arbeit dieser Propagandistengruppe.

Alfred Karneth  
Propagandist in einem Schacht  
im Kreis Wismut-Gera

---

## „Der Parteiarbeiter“ Heft 8: Sozialistische Gemeinschaftsarbeit

Wie wir bereits mitteilten, erschien im Dietz Verlag das Heft 8 der Schriftenreihe „Der Parteiarbeiter“: „Erfahrungen der Parteiorganisation des VEB Mansfeld Kombinat ‚Wilhelm Pieck‘ bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.“ Wie jedes der bisher erschienenen Hefte enthält es für alle Parteiorganisationen eine Fülle von Anregungen.

Die Mansfeld-Kumpel haben in den letzten Jahren sehr gute ökonomische Erfolge erzielt. Dafür spricht eine durchschnittliche Zuwachsrate der Produktion von 23 Prozent für das gesamte Kombinat. Die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften lösten im Jahre 1960 wichtige Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und erzielten damit einen Nutzen von etwa 5 Millionen DM. Mit dieser Broschüre übermittelt das Autorenkollektiv, Mitglieder sozialistischer Brigaden sowie Mitarbeiter der Kreisleitung, der Gewerkschaft und der Kombinatiensleitung, den Parteiorganisationen anderer sozialistischer Betriebe einige wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen,

wie die Parteiorganisation des Mansfeld-Kombinats die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit geführt hat.

Neue Wege wurden bei der Erarbeitung der Broschüre beschritten. Dazu schreibt der 1. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Hermann Rockrohr: „Die Arbeit an der Broschüre brachte uns ein Stück voran; sie half uns, die guten Erfahrungen noch besser als bisher kennenzulernen und für ihre Verallgemeinerung zu sorgen. Das Manuskript ist in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit entstanden ... Das ist besonders deshalb wertvoll, weil in der Broschüre die Konflikte, die in der Praxis entstanden sind, sehr lebensnah geschildert werden und praktisch gezeigt wird, wie die Partei es verstanden hat, ihre Mitglieder immer wieder an die vorderste Front zu stellen. Über das Manuskript wurde mit einigen sozialistischen Brigaden diskutiert.“

Es ist also den Genossen, die diese Broschüre schrieben, gelungen, aus dem Leben an der Basis zu schöpfen, weil sie mittendrin stehen. Das macht die Broschüre für jeden Parteiarbeiter so wertvoll.